Sommernacht

Autor(en): **Hoop, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938385

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer-Verein im
Fürstentum Liechtenstein

Mitteilungsblatt für die
Schweizer im
Fürstentum Liechtenstein
herausgegeben v.Vorstand
des Schweizer-Vereins

Vaduz Mai 1965

Sommernacht.

Heimlich still im Abendfrieden
Lag die weite Welt.
Wanderte mit frohem Mute
Durch das grüne Feld.

Heimwärts ging's ins traute Dörfchen
Dort am kühlen Rhein
Aus der weiten kalten Fremde
Zu den Lieben mein.

In den früchtenschweren Halmen
Spielte leis der Wind,
Trug auf seinen leichten Schwingen
Blumendüfte lind.

Fern des Rheines Wellen rauschte
Zauberischer Sang,
Von den Weilern rings ertönte
Abendglockenklang.

Wie ich immer weiter wandert'
Durch die Sommernacht,
Stieg der Mond im fernen Osten
Auf in seiner Pracht.

Wie mit Silber übergossen
Lag nun Wald und Feld
Und mein trunk'nes Auge schaute
Eine Märchenwelt.

O, es war ein köstlich Wandern
Durch die holde Pracht
Und ich muss noch oftmals denken
Jener Sommernacht.

18.7.1916 J.Hoop, Ruggell